



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Vertiefungskurs Sprache

Beispielklausur

- Bearbeitungszeit: 90 Minuten
- Hilfsmittel: Nachschlagewerke zur deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung
- Hinweise: Sie erhalten vier Aufgaben.

Bearbeiten Sie alle vier Aufgaben.

Überprüfen Sie die Vollständigkeit des Aufgabensatzes. Dieser Aufgabensatz besteht aus diesem Deckblatt und neun weiteren Seiten (Seite 1 von 10 bis Seite 10 von 10).

Schreiben Sie direkt auf die Aufgabenblätter. Verwenden Sie, falls der vorgegebene Platz nicht ausreicht, die Rückseite der Aufgabenblätter. Machen Sie in diesem Fall kenntlich, zu welcher Aufgabe und Teilaufgabe (z. B. 1.2 b) die Ausführungen gehören.

Aufgabe 1	Morphologie	20VE
------------------	--------------------	-------------

1.1 Benennen Sie den Wortbildungstyp (Komposition, Derivation etc.) der folgenden Bildungen. 6VE

Beispiel:

Überlebenskünstler: Komposition

Maler: Derivation

- a) Überlegung: _____
- b) Verlegenheitslösung: _____
- c) notlanden: _____
- d) verschriftlichen: _____
- e) Schnitt: _____
- f) EU: _____
- g) EU-Kommission: _____

1.2 Für Komposition und Derivation gilt das Kopf-rechts-Prinzip: 3VE

„Wenn zwei Teile ('A', 'B') ein komplexes Wort bilden ('AB'), dann bestimmt der rechte Teil (also 'B') die Wortart (und weitere Merkmale) des komplexen Wortes. Der rechte Teil wird Kopf genannt.“

Erläutern Sie, warum das Wort *verschriftlichen* ein Problem für das Kopf-rechts-Prinzip ist. Betrachten Sie dabei nur den Verbstamm *verschriftlich-*.

1.3 Analysieren Sie das Wort *Dauerstressvermeidbarkeit*, indem Sie 6VE

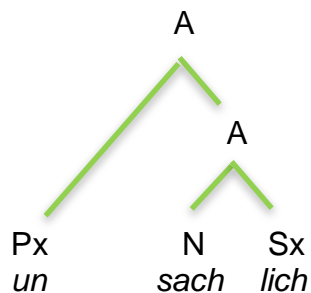
- a) die morphologischen Bestandteile bestimmen,
- b) für die Wurzeln die Wortart bestimmen und
- c) für die Affixe die Wortart der Basis und die sich aus der Affigierung ergebende Wortart bestimmen.

Beispiel: *unsachlich*

,un- : Präfix: *,un-* + Adjektiv → Adjektiv
,sach(e) : Nomen
,-lich : Suffix: Nomen + *,-lich* → Adjektiv

1.4 Zeigen Sie mithilfe einer Baumstruktur die sukzessive Verkettung der morphologischen Bestandteile von *Dauerstressvermeidbarkeit*. 5VE

Beispiel: *unsachlich*



Aufgabe 2	Syntax	20VE
------------------	---------------	-------------

- 2.1 Klammern Sie in dem folgenden komplexen Satz alle Teilsätze und den Hauptsatz. Klammern Sie auch Satzkoordinationen. Über die Zugehörigkeit der Interpunktionszeichen müssen Sie sich keine Gedanken machen. 5VE

Als ich beim Warten in den Zeitungen blätterte, da stieß ich auf einen Artikel, der die Vorteile von Sauerteigbrot erläuterte und der dessen Herstellung genau beschrieb.

- 2.2 Analysieren Sie den Text topologisch mit Hilfe der in der Beispielanalyse verwendeten topologischen Schemata und nummerieren Sie in Sätzen mit Satzeinbettung die verschiedenen Sätze. 15 VE

Beispiel:

Topologische Analyse von ‚Marie hat gelacht‘; ‚hat Marie gelacht‘; ‚da Marie gelacht hat‘

V2	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
			Marie	hat		gelacht	

<i>V1</i>	<i>AN</i>	<i>TF</i>	<i>FINIT</i>	<i>MF</i>	<i>VK</i>	<i>NF</i>
			<i>hat</i>	<i>Marie</i>	<i>gelacht</i>	

<i>VE</i>	<i>AN</i>	<i>TF</i>	<i>COMP</i>	<i>MF</i>	<i>VK</i>	<i>NF</i>
			<i>da</i>	<i>Marie</i>	<i>gelacht hat</i>	

AN = Anschlussstelle, TF = Topikfeld, VF = Vorfeld, FINIT = Finitheitsposition, MF = Mittel-feld, VK = Verbalkomplex, NF = Nachfeld, COMP = COMP-Position

Text:

Am dritten Tag der Tour sendete die ARD einen Beitrag über den früheren italienischen Rennstall Mapei. Der Autor, Hajo Seppelt, Jahrgang 1963, hat über einen Fund italienischer Fahnder berichtet. Aus einem beschlagnahmten Tagebuch gehe hervor, dass beim Team Mapei 2001 flächendeckend Dopingmittel eingesetzt worden seien. Aber unklar sei, welcher der Fahrer gedopt habe. Sinkewitz, der sei ja damals nur Nachwuchsfahrer gewesen, wie der Moderator beschwichtigend sagte.

--

--

--

--

--

Aufgabe 3	Semantik	20VE
------------------	-----------------	-------------

3.1 Erläutern Sie anhand eines Beispiels, was (gradierbare) Antonyme sind. 5VE

3.2 Benennen Sie die jeweilige semantische Relation der folgenden Wortpaare. 5VE

- a) Reichstag – Plenarsaal
- b) Gymnasium – Schule
- c) ermuntern – entmutigen
- d) anschauen – anstarren
- e) offen – geschlossen (in Bezug auf ein Geschäft)

3.3 Erklären Sie die Bedeutung der Begriffe *Polysemie* und *Homonymie* und geben Sie jeweils ein Beispiel. 10VE

Aufgabe 4 Pragmatik

20VE

4.1 Bestimmen Sie für die folgenden Äußerungen,

6VE

- a) ob es sich um generalisierte oder partikularisierte konversationelle Implikaturen handelt,
 - b) welche Maxime im Griceschen Modell für die Entstehung der jeweiligen Implikatur ausschlaggebend ist und
 - c) geben Sie an, ob die jeweilige Implikatur durch die strikte Befolgung oder den offensichtlichen Verstoß, genauer: die Ausbeutung von Maximen entsteht.
-
- 1.) Genau, die Polizei wird überhaupt nichts davon mitkriegen.
[Der Sprecher und sein Zuhörer werden gerade von der Polizei festgenommen]
Implikatur: Wir haben die Situation völlig falsch eingeschätzt
 - 2.) Marvin mag Anna.
Implikatur: Marvin liebt Anna nicht.
 - 3.) Er kam mit einer Frau aus dem Hotel.
Implikatur: Er kam nicht mit seiner Frau aus dem Hotel.
 - 4.) Kaufen wir den Kindern ein E-I-S?
[Das Wort „Eis“ wird buchstabiert, die Kinder sind anwesend]
Implikatur: Ich möchte nicht, dass die Kinder das Wort Eis hören.
